

Teufenthal: «Impuls Zusammenleben aargauSüd» lud zum Gipfeltreffen der Vereinspräsidenten

Freiwilligenarbeit stand im Mittelpunkt

Hoher Besuch in der Teufenthaler Turnhalle zum Gipfeltreffen der Vereinspräsidenten: Regierungsrat Urs Hofmann unterstrich in seinem Grusswort die Bedeutung der Freiwilligenarbeit, ohne die das gesellschaftliche Leben nicht in gewohntem Masse funktionieren könne.

Te. Das Zusammenleben im Wynental stärken. Das ist das Ziel des Projekts «Impuls Zusammenleben aargauSüd». Zehn Gemeinden, neun aus dem Wynental und Birrwil, haben das Vorhaben Anfang Jahr ins Leben gerufen, mit Unterstützung von Bund und Kanton. Der Reinacher Gemeindeammann Martin Heiz ist Projektleiter ad interim bis Ende 2016 «bis das Projekt fliegt».



Hoher Besuch: (v.l.) Herbert Huber, Renate Gautschi, Martin Widmer und Regierungsrat Urs Hofmann verfolgten die Ausführungen.

Unterkulms Gemeindeammann Roger Müller ist Vorsitzender der Steuergruppe. Nachdem der Bund «grünes Licht» für das Integrationsprojekt gegeben hat, sind die Vereinbarungen festgelegt und die Aufgaben verteilt.

Für die Umsetzung der Massnahmen sind Fachpersonen verantwortlich: Im Bereich der Jugendarbeit ist dies der bisherige Leiter der Regionalen Jugendarbeit Meinrad Dörig. Der Bereich der Integrationsförderung wird von der Integrationsfachfrau Natalie Ammann betreut. Die Jugendarbeit hat inzwischen im ehemaligen Elektrizitätswerk im Reinacher Moos endlich wieder eine Bleibe gefunden, wie Meinrad Dörig freudig versicherte. Hier sollen Netzwerke mit Veranstaltungen und Projekten aufgebaut werden, um damit mehr Jugendliche anzusprechen.



Eine volle Turnhalle: Über 100 PräsidentInnen aus verschiedenen Dorfvereinen hatten Platz genommen. Das Projekt «Impuls Zusammenleben» will die Vernetzung unter den Vereinen fördern. (Bilder: Te.)

Über hundert Vereinsvertreter

Es ist erstaunlich, wie viele Vereine es im Wynental gibt. Martin Heiz zeigte sich hocherfreut über das grosse Interesse an diesem «Gipfeltreffen». Gestartet wurde mit von der Gemeinde Teufenthal spendiertem Kaffee und Gipfeli. Organisatorisch ist das Projekt dem «Gemeindeverband aargauSüd Impuls» angegliedert, unterstrichen durch die Anwesenheit seines Präsidenten Martin Widmer und Geschäfts-

führers Herbert Huber. Die Geschäftsstelle koordiniert zwischen Bund, Kanton und Gemeinden. Im Rahmen des Projekts wollen die Gemeinden eine Plattform für die Vereine schaffen, in der Ideen und Vorhaben eingebracht werden können. Absicht dieses Gipfeltreffens ist es, dass man nicht nur vernetzen, sondern auch Unterstützungsmöglichkeiten aufzeigen will.

Rezepte zur Freiwilligenarbeit

Ines Walter, Geschäftsleiterin von Benevol Aargau (Fach- und Vermittlungsstelle für Freiwilligenarbeit) gab Rezepte zur Freiwilligenarbeit. Natalie Ammann und Meinrad Dörig von «Impuls Zusammenleben» stellten die unterschiedlichen Themengruppen vor, für die man sich in die Schulzimmer zurückzog. Maurice Velati hatte die Moderation übernommen und führte souverän durch den anregenden Diskussionsvormittag. Eines wurde deut-

lich: In der Region aargauSüd engagieren sich die Gemeinden für eine Stärkung des sozialen Zusammenhalts und wollen neue Impulse für ein gutes Zusammenleben schaffen. Eine gute Absicht, die es verdient, intensiv gefördert zu werden.

Vereine und Ehrenamtlichkeit spielen eine wichtige Rolle

Vereine und ehrenamtliche Gruppierungen spielen eine wichtige Rolle für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und ein gutes Zusammenleben. Aus diesem Grund möchte «Impuls Zusammenleben» diese Akteure in die Umsetzung von Massnahmen im Bereich des Zusammenlebens einbinden. Für die Umsetzung von Projektideen durch Vereine, ehrenamtliche Gruppierungen und weitere Akteure kann von «Impuls Zusammenleben» eine finanzielle Unterstützung gesprochen werden.